



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES  
Vienna

# Review der FEMtech Forschungsprojekte

TU Symposium: FEMtech Forschungsprojekte

Dr.<sup>in</sup> Angela Wroblewski  
Institut für höhere Studien  
21. November 2016

# Agenda

- ▶ FEMtech Forschungsprojekte
- ▶ Hintergrundinformationen zum Review
- ▶ Verankerung der Genderdimension
  - ▶ Verständnis von Gender
  - ▶ Integration der Genderexpertise in die Projekte
  - ▶ Funktion der GenderexpertInnen
- ▶ Added Value der Genderdimension
- ▶ Empfehlungen für künftige Ausschreibungen

# FEMtech Forschungsprojekte – Ziele

- ▶ Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensrealitäten und Bedürfnisse von Frauen und Männern
  - ▶ Unterstützung von Innovationen, Schaffung neuer Marktpotenziale
  - ▶ Erhöhung des Nutzens für Kundinnen und Kunden
- ▶ Sichtbar machen von Frauen in F&E
- ▶ Bewusstsein für Frauenförderung und Gleichstellung schaffen

# FEMtech Forschungsprojekte

- ▶ 55 geförderte Projekte (2008-2014)
- ▶ 84% Kooperationsprojekte (2-8 Organisationen)
- ▶ 49% der Projekte koordiniert durch außeruniv. Forschungseinrichtungen, 35% Univ., 16% Unternehmen
- ▶ 27% life sciences, 27% IKT, 11% Mobilität, 11% Energie/Umwelt, 4% Produktion, 16% sonstiges
- ▶ 69% weibliche Projektleitung

# Fragestellungen des Review

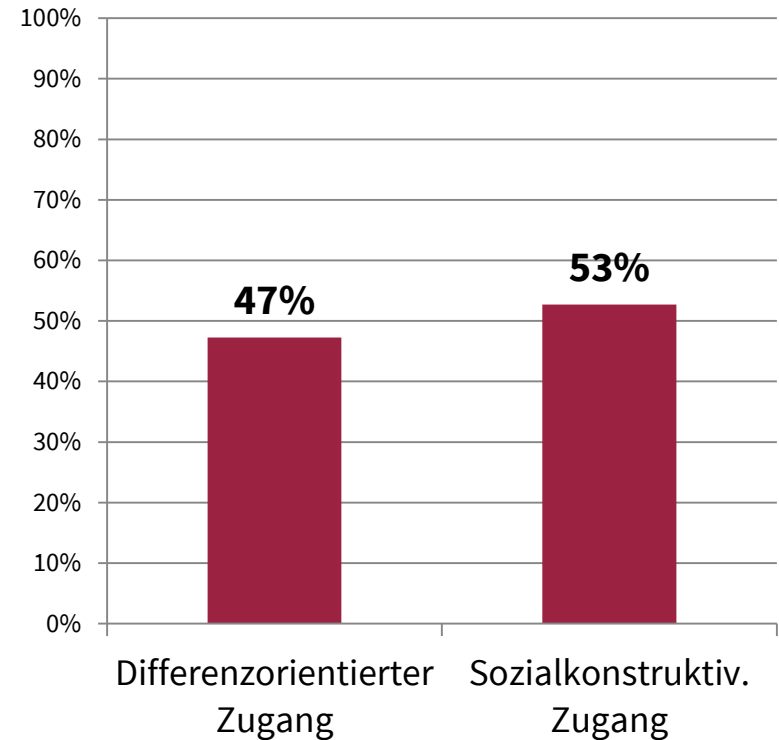
- ▶ Welches Verständnis von Gender liegt den Projekten zugrunde?
- ▶ Wie ist die Genderexpertise in die Projektteams integriert?
- ▶ Welche Funktion haben die GenderexpertInnen in den Projekten?
- ▶ Welcher Mehrwert entsteht durch die Berücksichtigung der Genderdimension in den Forschungsprojekten?

# Datengrundlage des Review

- ▶ Anträge, Zwischen- und Endberichte aller geförderten Forschungsprojekte
- ▶ ExpertInneninterviews mit Projektleitung und/oder Genderexpertin von 15 abgeschlossenen Projekten
  - ▶ Genderkonzeption
  - ▶ Bereiche

# Verständnis von Gender

- ▶ 69% der Anträge ohne explizite Definition
- ▶ Fragestellungen fokussieren
  - ▶ Frauen als eine spezifische Zielgruppe
  - ▶ Unterschiede zw. Frauen und Männern
  - ▶ Geschlecht als soziales Konstrukt
- Unreflektierte Verwendung von „Gender“
- Grundlage für die Reproduktion von Stereotypen



# Frauen als spezifische Zielgruppe

- ▶ **TEPMOS:** Entwicklung eines Personal- und Mobilitätsbuchungssystem, das optimale Dienstpläne für Teilzeitarbeitskräfte über mehrere DienstgeberInnen (z.B. Hotels) erstellt und effiziente Routen zwischen den Wohn- und Arbeitsstätten der Angestellten organisiert.  
Fokus: Frauen mit Teilzeitbeschäftigung im Tourismus
- ▶ **whiteCAB:** Erfassung der Anforderungen von Frauen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten an das Taxi als Transportmittel und Entwicklung organisatorischer und technologischer Innovationen für das Taxi.



# Unterschiede zw. Frauen und Männern

- ▶ **FEMroute:** Integration von gender-spezifischen Faktoren in mobilitätsunterstützende Systeme wie Routenplaner oder Navigationssysteme  
Fokus: Unterschiede im Mobilitätsverhalten und in Anforderungen an Routenplanungslösungen zwischen Frauen und Männern.
- ▶ **Mikropellets:** Entwicklung von rasch zerfallenden, individuell dosierbaren Mikropellets.  
Fokus: biologisches Geschlecht bzw. geschlechtsspez. Unterschiede im Krankheitsverlauf und die dadurch notwendige patientInnenorientierte Therapie.

# Geschlecht als soziales Konstrukt

- ▶ **FEMtools:** Ziel ist der gender-spezifische Erkenntnisgewinn für die Werkzeugentwicklung und damit der Abbau von Genderstereotypen in der Produktentwicklung durch die Identifikation von doing gender Aspekten und den Universal Designs Ansatz.
- ▶ **Ge:MMaS:** Schaffung von Grundlagen für die genderspezifische Gestaltung von Mensch-Maschine Schnittstellen (Lasergraviermaschinen).
- ▶ In beiden Projekten wird von einem nicht essentialisierenden Geschlechterverständnis ausgegangen (Heterogenität von Genus-Gruppen), um Re-Stereotypisierungen zu vermeiden.

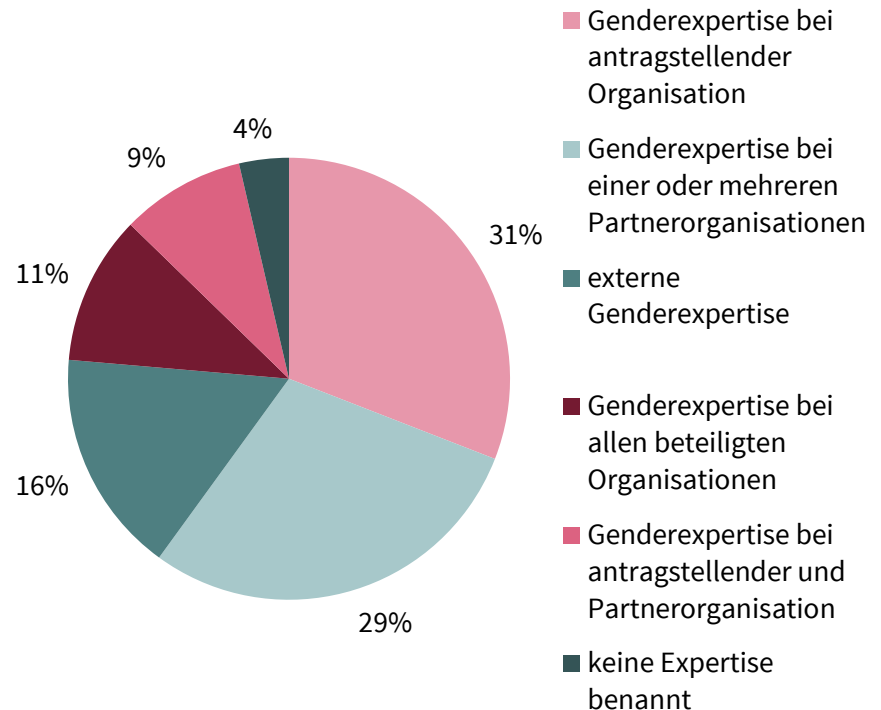
# Integration der Genderexpertise in Forschungsprojekte

## ▶ Starke Position

- ▶ GE in allen beteiligten Organisationen
- ▶ GE bei AntragstellerIn (+ weiteren Partnerorg.)

## ▶ Schwache Position

- ▶ GE bei Partnerorg.
- ▶ Externe GE



# Funktion der GenderexpertInnen

- ▶ Einbringen des Standes der feldspezifischen Geschlechterforschung in das Projekt
- ▶ Herstellen eines gemeinsamen Verständnisses von Gender im Projekt
- ▶ Reflexion der Ergebnisse des Projektes aus einer Genderperspektive
- ▶ Reflexion des Forschungsprozesses
- ▶ Verantwortlich für Projektteile
- ▶ Sensibilisierung für Gleichstellung

# Mehrwert der Genderdimension

- ▶ Verankerung der Genderforschung in der anwendungsorientierten Forschung
  - ▶ Beitrag zur Weiterentwicklung der Disziplin
  - ▶ Übersetzung von Erkenntnissen der Genderforschung in Anwendungskontexte
- ▶ Beitrag zur Qualitätssicherung
  - ▶ Vermeiden eines Genderbias in Forschungsdesign, Interpretation und Darstellung der Ergebnisse
- ▶ Erhöhtes Bewusstsein für die Relevanz der Genderdimension in Forschungseinrichtungen

# Stärken der Genderdimension in Forschungsprojekten

- ▶ Klarlegen des dem Projekt zugrunde liegenden Genderkonstrukts im Antrag
- ▶ Einbeziehen von Genderexpertise von Beginn an
- ▶ Klären der Rolle der GenderexpertInnen im Projekt
- ▶ Starke Position von GenderexpertInnen im Projekt
- ▶ Schaffung von Reflexionsräumen und Dokumentation von Lernprozessen
- ▶ Ressourcen für interdisziplinäre Zusammenarbeit

# Differenzierung zwischen Genderexpertise und Genderkompetenz

**Genderkompetenz:** das grundsätzliche Erkennen der Genderrelevanz des Forschungsgegenstandes verbunden mit der Bereitschaft, sich damit im Forschungsvorhaben unterstützt durch GenderexpertInnen auseinander zu setzen (Reflexionsbereitschaft).

**Genderexpertise:** Wissen über unterschiedliche Geschlechtertheorien, über Gender Mainstreaming als politische Strategie und über Konstruktionsprozesse von Gender; Kenntnis des Standes der Genderforschung im jeweiligen Forschungsfeld; Strategien/Methoden, diese in konkrete Forschungsvorhaben einzubringen, Reflexionsprozesse innerhalb des Projektteams zu initiieren, zu moderieren und zu dokumentieren.

## **Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!**

### Quellen:

Wroblewski, Angela (2016), Review der FEMtech Forschungsprojekte 2008 bis 2014, Studie im Auftrag des BMVIT, Wien.

Wroblewski, Angela; Englmaier, Victoria (2016), Gender in Forschungsinhalten. Review der FEMtech Forschungsprojekte 2008 bis 2014, Studie im Auftrag des BMVIT, Wien.